

NvK an alle Kleriker und Notare der Diözese Brixen, insbesondere an den Pfarrer und die Kapläne von St. Lorenzen im Pustertal. Er befiehlt ihnen unter Androhung des Bannes, sich unverzüglich nach Sonnenburg zu begeben und dort an der Klosterpforte zu verkünden, dass er Verena von Stuben, ehemalige Äbtissin des Klosters Sonnenburg, vor sein Gericht nach Brixen geladen habe, wo sie innerhalb von acht Tagen, vertreten durch einen Prokurator, zu erscheinen habe. Im Falle des Nichterscheinens werde er mit dem Prozess fortfahren.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 284. Überschrift: Ain citacion wider die apttessin, sy weytter zu beswaren.

Ern.: Jäger, Streit I 151; Langer, Mittelalterliche Hausgeschichte der edlen Familie Thun, Heft 4, 40; Mutschlechner, Cusanus und Eleonore von Schottland, CGS 254.

Niklas von gotlicher erparmung dez tytels sant Peter ad vincula der heyligen Romischen kirchen briester cardinal, bischoff cze Brichsen, ayniger commissari und ain volfürer czu den hernach geschriben in sunderhait gesaczt²⁾, allen und yeglichen pharrkirchen regierern, gesellen und kapplân, andern briestern, klerikern, notarie und tabellionen, allen und yeglichen durch unser stat und unsers bistumbs zu Brichsen und 5 auch andern, wie sy genant sindt, und besunderlich den pharrern und gesellen auch kaplân der pharr kirchen zu Sant Lawrenczen in Pustertal unsers bistumbs, hayl in herren ew und yeglichen.

In gegenwurtig erfordert werden in krafft der heyligen gehorsam und untter den pann auch pey babstlichen gewalt hertiklich wir gepietten, das ir von stund an zu gent 10 zu dem munster Sunburg ordens Sant Benedikten unsers bistumbs und daselbs im tor oder in portten dez selben genanten munster Verena Stuberin, ettwan apttessin dez genanten münster, als wir die entlich erklart haben inn pann auch von ir wirdichait mit pabstlichen gewalt entseczt haben³⁾ und auch also ain solche geschaffen haben zu verkunden⁴⁾, und nach solcher verchundung solchz urtails sich mit nichte gedymütigt 15 oder gepëten zu absolvieren allez voracht hatt, dieselbige peremptorie geczitiert und wir sy laden, daz sy von sôlcher verkundung am achten tag, ob rechttag sey <o>der an dem nachsten gerichtztag darnach durch iren gesaczten procurator vor uns erschein zu gerichtz czeytt und zu hõrn des urtails zu end zu volfürn, wie dan die obgenant Verena erklart ist und zu erchennen sy zu beswârñ und wider zu beswârñ⁵⁾ und brieff dar uber 20 erchennen und geben. Doch mit solcher gewisshait – sy erschein oder nit – wir zu den vorgemelten allen und yglichen alz gewonlich und vernüftiglich fort farn wellen und nit ansehn wolten, daz sy nit erscheint noch solcher verkundung noch gewonhait uns vergewissen oder dise gegenwurtige coppia an der kirchtûr dez genanten munsters sten last. 25

Geben zu Brichsen am samptztag des xii tags dez monadtz julii anno etc. lvi^o (!) und dez aller heyligisten in got vater und herr unsers hern Calisti von gotlicher fürsichtichait dez dritten babst in sein ersten jar.

¹⁾ Das im Text (Z. 26) genannte Jahr 1456 ist aufgrund des Inhalts und der Stellung im Missivbuch zu emendieren. Auch die Tagesangabe samptztag des xii tags dez monadtz julii sowie das angegebene erste Regierungsjahr Calixts III. weisen auf das Jahr 1455 hin.

2) *S.o.* Nr. 4136.

3) *S.o.* Nr. 4330.

4) *S.o.* Nr. 4397.

5) *Aggravatio und Reaggravatio.*